

Die Schnittstelle



Ausgabe 05 Wintersemester 2008/09

Informationen der IG Metall für Studium und Beruf

Faires Entgelt dank Tarif

Tarifverträge gelten auch für Studierende an Berufsakademien

Die Bedeutung der Berufsakademien im betrieblichen Alltag nimmt zu. In den letzten Jahren ist die Zahl der Kooperationsbetriebe und die Zahl der Studierenden im dualen Ausbildungssystem mit Berufsakademie und Betrieb stetig angewachsen.

Die rechtliche Auslegung der arbeitsvertraglichen und tarifvertraglichen Normen, werden im betrieblichen Alltag unterschiedlich bewertet. In der letzten Tarifrunde wurde durch Südwestmetall die Möglichkeit bestritten, dass die Tarifvertragsparteien für den Personenkreis der Studierenden an Berufsakademien (BA-Studierende) Tarifverträge abschließen können. Die IG Metall Baden-Württemberg hatte deshalb ein Gutachten über die tarifvertragliche Normierbarkeit der Arbeitsbedingungen von BA-Studierenden in Auftrag gegeben.

Die Ergebnisse:

- Das BA-Studium ist eine Ausbildung.
- Die Tarifvertragsparteien sind befugt, die betrieblichen Aspekte der Ausbildung im Rahmen eines Berufsakademiestudiums zu regeln. BA-Studierende sind als Arbeitnehmer im Sinne des Tarifvertragsgesetzes anzusehen.
- Für BA-Studierende gelten sämtliche Tarif- und Manteltarifverträge, außer denen, die explizit für Auszubildende vereinbart wurden. BA-Studierende sind keine Azubis sondern (normale) Arbeitnehmer(innen).

„Die Ergebnisse bestätigen unserer Position: Für BA-Studierende gelten bisher schon eine ganze Reihe von Tarifverträgen. Südwestmetall muss dies endlich zu Kenntnis nehmen. Nun gilt es dies umzusetzen und mit Leben zu füllen.“ fasst Andreas Flach, IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg die Ergebnisse des Gutachtens zusammen.

Bei Bosch förderte die neue Faktenlage die Verhandlungsbereitschaft: Mitte August konnte eine Gesamtbetriebsvereinbarung abgeschlossen werden, die alle BA-Studierende ab 2009 an den Tarifvertrag anbindet.

Die Bezirksleitung Baden-Württemberg hat eine Broschüre herausgegeben, in der alle Informationen zu dem Gutachten und zu dem Prozess darum enthalten sind. Die Broschüre kann über die Verwaltungsstellen der IG Metall bezogen werden. Reinschnuppern kann man auf der speziell für BA-Studierende eingerichteten Internetseite:

www.ba-studium.igm.de



AT-Verträge

Außer-Tarif: nicht alles Gold, was glänzt ...

Beim Einstieg in das Berufsleben streben viele einen außertariflichen (AT) Arbeitsvertrag an.

Damit werden ein höherer Status, Anerkennung und mehr Gehalt verbunden. Worauf sollte man achten, wenn man einen AT-Vertrag angeboten bekommt?

Tarifvertrag als Grundlage

Da der Vertrag „außerhalb“ des Tarifs sein soll, muss es als Bezugspunkt einen Tarifvertrag geben. Denn sonst hätte die außertarifliche Beschäftigung keine Grundlage für das, wovon sie außerhalb liegen soll. Aus diesem Grund ist es auch für alle AT-Mitarbeiter wichtig, dass es einen Tarifvertrag gibt.

» Seite 4

Roskilde 2009

Als „volunteer“ zum Roskilde-Festival

Vom 02.07. - 05.07.09 findet das Roskilde-Festival 2009 statt. Roskilde ist der größte nordeuropäische Kultur- und Musikevent. Seit 1971 wird das Festival von einer nichtkommerziellen Gemeinschaft und mit Hilfe tausender Freiwilliger organisiert. Der Gewinn des Festivals geht an kulturelle und humanitäre Organisatoren.

Diese nicht-Kommerzialität führt zusammen mit der attraktiven

Auswahl internationaler Musikgrößen zu einem einzigartigen Mitmachfestival.

Wer Lust hat, seine Fertigkeiten und Kenntnisse als Freiwilliger zur Verfügung zu stellen, wendet sich an:

kontakt@hochschulinformationsbuero.de

Informationen zum Festival gibt es auf der offiziellen Festivalsite: www.roskilde-festival.dk

Absolventenkongress in Köln

Beratung zum Berufseinstieg: IG Metall Stand 7KI / Halle 7

In diesem Jahr findet am 19. und 20. November der bundesweite Absolventenkongress in Köln statt.

Zusammen mit ca. 300 anderen Unternehmen wird die IG Metall mit einem Stand vertreten sein. Dieser befindet sich in Halle 7 und die Standnummer ist: 7 KI.

ExpertInnen der IG Metall informieren dort und in Vorträgen, unter anderem zum Thema:

Tonio Oberhofer
Dipl. Ing. (FH)
Hardwareentwickler
bei der Continental AG



Ich bin

während meines Studiums in der IG Metall aktiv geblieben. Meine Anknüpfungspunkte hatte ich sowohl in unserer Hochschulgruppe als auch in verschiedenen Arbeitsgruppen. Dort konnte ich internationale Erfahrungen sammeln, lernte vortragen, verhandeln und einiges mehr; was mir heute als Berufsanfänger zugute kommt. Jetzt bemühe ich mich, meine Erfahrungen und mein Wissen wieder zurückzugeben; ich finde es wichtig, gewerkschaftliche Kompetenz auch in den Ausbildungen der Hochschulen zu verankern.

„Was sind SIE wert? Einstiegsgehälter für Absolventen und Tipps zum Arbeitsvertrag.“

Zu diesem Anlass wird auch die aktuelle Version des IG Metall Flyers „Einstiegsgehälter“ wieder zur Verfügung stehen.

Die IG Metall erhebt jedes Jahr die Einstiegsgehälter in ihrem Organisationsbereich, damit sich Berufsanfänger an ihnen orientieren können, wenn es um ihr Gehalt geht. Der Umfrage liegen die Daten von über 3.000 Studienabsolventen zugrunde.

Das genaue Programm und weitere Informationen gibt es unter:

www.hobsons.de

Glückliche Studierende?

Familie und Partnerschaft wird immer wichtiger

Wie glücklich sind Studierende, welche Wünsche und Ziele haben sie und wie stellen sie sich Ihre Zukunft vor?

In einer repräsentativen Online-Untersuchung der HIS Hochschul-Informationssystem gaben 6000 Studierende dazu Auskunft.

Das überraschende Ergebnis: Familie und Partnerschaft werden wichtiger, berufliche Ziele dagegen weniger wichtig.

Während die beruflichen Ziele um bis zu zehn Prozentpunkte verloren haben (etwa „eine leitende Funktion zu übernehmen“ von 57 % auf 47 %), erfährt das

Ziel, „sich der Familie/Partnerschaft zu widmen“, einen Zuwachs um fünf Prozentpunkte auf 72 %. Die Verschiebung der Wertigkeit der einzelnen Ziele zeigt ein stärkeres Bestreben der Studierenden, Beruf und Privates zu vereinbaren.

Dabei gibt es je nach Studiengang deutliche Unterschiede. Wirtschaftswissenschaftler streben mit deutlichem Abstand am häufigsten danach, eine leitende Funktion zu übernehmen (68%) - Ingenieur sind da näher am Durchschnitt (47%).

Die Untersuchung steht unter www.his.de als download zur Verfügung

Jobben nach Tarif

Studierende müssen nach geltendem Tarif bezahlt werden

Die IG Metall-Tarifverträge gelten für alle Studierenden, die in einem Betrieb arbeiten in vollem Umfang (wenn im Vordergrund der Gelderwerb steht, nicht etwa ein Praktikum o.ä.).

Einzige Voraussetzung für einen Rechtsanspruch auf z.B. die 35-Stunden-Woche, eine Arbeitswoche von Mo - Fr, Urlaub und auf ein festes (und einheitliches) Entgelt ist die Mitgliedschaft in der IG Metall.

Die IG Metall verhandelt die Flächentarifverträge für ihre Mitglieder mit dem Arbeitgeberverband, dem fast alle Betriebe/Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie angehören.

Der Betriebsrat hat die Aufgabe, darüber zu wachen, dass die Regelungen umgesetzt werden. Einerseits weil die sog. Werkstudenten - zusätzlich zur Stamm-

belegschaft - eine Bereicherung für den Betrieb sind. Andererseits darf ihr Arbeitsverhältnis nicht zu Dumping-Bedingungen abgeschlossen werden bzw. dürfen sich die Arbeitsbedingungen der Stammbesellschaft dadurch nicht verschlechtern.

Bei Praktikanten/innen und Studierenden im Praxisverbund ist ein anderer Sachverhalt gegeben; hier steht der Ausbildungszweck im Vordergrund. Diese Studierenden sind i.d.R. nicht im Geltungsbereich der Tarifverträge enthalten.

Tarifliche Rechte lassen sich für diese Studierenden nur betrieblich über Betriebsvereinbarungen oder sog. Haustarifverträge durchsetzen; letztere sind zwar für ein Unternehmen genauso bindend wie ein Flächentarifvertrag aber eben nur für ein Unternehmen.

Um alle Studierenden in den Flächentarifvertrag zu integrieren bedarf es einer größeren Durchsetzungskraft dieser Beschäftigtengruppe. Denn die IG Metall verhandelt gemeinsam mit ihren Mitgliedern. Wenn Verhandlungen erfolgreich sein sollen, helfen Aktionen und Warnstreiks. Oft brauchen die Arbeitgeber diesen Druck. Sie testen damit, wie ernst die Forderungen sind, wie stark die IG Metall sich für sie einsetzt, wie viele Beschäftigte die Gewerkschaft mobilisieren kann.

Solange, bis Studierende in den Flächentarifvertrag integriert werden können, sind Haustarifverträge und Betriebsvereinbarungen das einzige Mittel um Regelungen zu treffen. Hier gilt genauso: Je mehr Studierende Gewerkschaftsmitglieder sind, desto besser sind die Durchsetzungsmöglichkeiten für gute Arbeitsbedingungen

Siemens: Tarif für Studierende

Wie sich Betriebsräte für Studierende einsetzen

Braunschweig ist der weltgrößten Standort für Bahnautomatisierung. Bei Siemens Industry Mobility in Braunschweig arbeiten neben den ca. 3000 Beschäftigten regelmäßig um die 70 Werkstudenten. Jahrelang wurden sie nach Gutdünken entlohnt. Nachteil für die Studierenden: monatlich 300,-€ bis 500,-€ weniger als im Tarifvertrag für Werkstudenten festgelegt.

? Bei der Umstellung der Tarifverträge auf den ERa (Entgelttarifvertrag) wollte der Betriebsrat die Werkstudenten in die tarifliche Eingruppierung integrieren.

Armin Baumgarten: Wir haben deshalb allen Einstellungen bzw. Verlängerungen von Werkstudentenverträgen zugestimmt, aber den zu niedrigen Entgelten widersprochen und die nach Tarifvertrag richtige Entgeltgruppe eingefordert.

? Wie ging es dann weiter?

Die Betriebsleitung hat daraufhin versucht, die Zustimmung des Betriebsrates gerichtlich zu ersetzen. Vor dem Arbeitsgericht haben wir uns auf einen Vergleich geeinigt: „Die Betriebsparteien sind sich darüber einig, dass diejenigen Werkstudenten, die Mitglieder der IG-Metall sind, nach den Tarifverträgen für die niedersächsische Metallindustrie zu behandeln sind.“

? Das heißt doch, nur wer Mitglied der Gewerkschaft ist, wird nach Tarif beschäftigt. Ist das nicht immer so?

Keinesfalls. Ohne den Vergleich hätte sich unsere Betriebsleitung weiterhin geweigert, die korrekten Entgelte zu zahlen. Eine korrekte Bezahlung nach Tarif hätte

dann von jedem/r Einzelnen eingeklagt werden müssen. Im Ergebnis bringt der Vergleich den Werkstudenten die Mitglieder der IG Metall sind monatlich ca. 50 bis 250 Euro mehr und die sind beispielsweise auch in Sachen Urlaub, Urlaubsgeld (50% vom Brutto) und Sonderzahlung („Weihnachtsgeld“, Anm. d.Red.) besser gestellt.

? Bekamen sie nicht vorher bis zu 500 Euro zuwenig?

Das stimmt. Aber direkt nach dem Vergleich hat die Betriebsleitung die Vergütungen für die Werkstudenten angehoben, so dass jetzt alle Studierenden von unserem erreichten Ergebnis profitieren.

? Warum hatte der Betriebsrat nicht schon früher eine vertragskonforme Bezahlung durchgesetzt?

„Nur“ engagierte Betriebsratsarbeit reicht leider nicht immer. Erst durch die Unterstützung der gewerkschaftlich organisierten Werkstudenten konnten wir dieses Ergebnis erreichen.



Armin Baumgarten
Betriebsratsvorsitzender bei
Siemens IMO in Braunschweig

Projekt Studierendenarbeit

Ansprechpartnerin für Studierende bei der IG Metall

Das Projekt Studierendenarbeit gibt es seit Mai 2008 beim Vorstand der IG Metall.

Meine Aufgaben sind unter anderem Aufbau und Pflege einer internetbasierten Studierendenplattform, die Entwicklung von zentralen Informations- und Qualifizierungsangeboten sowie die Koordinierung der Studierendenarbeit innerhalb der IG Metall, mit dem DGB und der Hans-Böckler-Stiftung.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und hat unter anderem das Ziel, dass Studierende als aktive Mitglieder in der IG Metall sichtbar werden und damit ein positives Image bei jungen Leuten im hochqualifizierten Bereich für die Organisation bekommen.

Ihr könnt Euch an mich wenden, wenn Ihr zum Beispiel:



Diana Kiesecker
Projekt Studierendenarbeit
Ressort Allgemeine Bildungspolitik
Diana.Kiesecker@igmetall.de
069-66932308

- Kontakt zu anderen Studierenden, die ebenfalls Mitglied in der IG Metall sind, sucht,
- Fragen zum Thema Arbeitsvertrag bzw. Praktikum etc. habt, oder
- Unterstützung für Euer gewerkschaftliches Engagement vor Ort benötigt.

Erfolgreich studieren.

**Das Ingenieurstudium bewältigen - aber wie?
HVHS Springe - 21. bis 23. November**

Die IG Metall lädt Studierende der Ingenieurwissenschaften und Informatik zum gemeinsamen Seminar ein.

- Planung des Studiums: worauf kommt es an?
- Reflexion der eigenen bisherigen Arbeitsweisen.
- Strategien, Methoden und Techniken, um das Studium zu meistern!
- Tipps zum Praktikum: Bereicherung der Ausbildung statt lästige Pflicht!

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Methoden, Strategien und das Erlernen konkreter Techniken, um das zeitintensive

Studium zu bewältigen ohne dabei andere Interessen aus den Augen zu verlieren.

Anmeldung unter:

www.

hochschulinformationsbuero.de





Außer Tarif: nicht alles Gold, was glänzt ...

Wer ist AT?

Als „außertariflich“ gilt derjenige, der ...

- eine Aufgabe hat, die höhere Anforderungen stellt, als sie für die höchste Tarifgruppe definiert ist und
- ein Gehalt deutlich oberhalb dieser Tarifgruppe erhält.

Entscheidend dafür, wer als „außertariflich“ gilt, ist der jeweilige Tarifvertrag. Gibt es keinen Tarifvertrag, kann auch nichts außerhalb des Tarifs vereinbart werden. Es ist dann einfach ohne Tarif.

Der AT-Vertrag muss nicht in jedem einzelnen Punkt, aber in seiner Gesamtbewertung besser

sein als ein Vertrag in der höchsten Tarifgruppe. Wichtig: Je nach Branche und Tarifgebiet gelten andere Regelungen. In vielen IG Metall-Tarifverträgen ist festgelegt, wer als AT gilt.

Statusgewinn AT-Vertrag

Überstunden sind meist mit einem AT-Vertrag abgegolten. Das bedeutet, dass sie weder vergütet werden noch ein Freizeitgleich möglich ist. Nach Tarif gibt es dagegen Regelungen zu Überstunden und deren Vergütung sowie festgelegte Zuschläge.

Auch kommt es vor, dass in manchen außertariflichen Verträgen kein den Aufgaben entsprechendes Gehalt vereinbart ist, sondern sich dies (bei genau-

em Nachrechnen) sogar unterhalb der höchsten Tarifgruppe befindet.

Wer nicht nur den Statusgewinn, sondern auch ein entsprechendes Gehalt möchte, sollte die Konditionen unbedingt mit denen eines Arbeitsverhältnisses nach Tarif vergleichen. Es sollte genau geprüft werden, was durch den AT-Arbeitsvertrag alles abgegolten sein soll, wie z. B. Überstunden, Arbeit am Wochenende oder Reisezeiten. Nach den IG Metall-Tarifverträgen sind meistens 35 Stunden pro Woche geregelt. Falls ein Vertrag mit einer 40-Stunden-Woche angeboten wird, muss das Jahresentgelt i. d. R. auf 40 Stunden hochgerechnet werden.

Entgelterhöhungen

Tariferhöhungen gibt es bei einem AT-Vertrag nicht. Trotzdem haben sie Einfluss auf das Gehalt eines AT-Mitarbeiters: Wenn das Entgelt der höchsten Tarifgruppe durch eine Tariferhöhung steigt, wird damit die Berechnungsgrundlage für einen AT-Mitarbeiter angehoben.

Bei der Prüfung eines AT-Arbeitsvertrags müssen also sehr viele Details berücksichtigt werden.

Die IG Metall unterstützt dich gerne dabei.

„... bin ich jetzt drin?!“

Gute Gründe, Mitglied der IG Metall zu werden

Mehr als 2,3 Millionen Arbeitnehmer/innen sind Mitglied in der IG Metall.

Sie vertritt die Beschäftigten aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung in den Bereichen Metall, Elektro, Eisen und Stahl, Textil, Bekleidung, Holz und Kunststoff sowie in Betrieben der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Die IG Metall handelt für ihre

Mitglieder in Entwicklung, Produktion und Verwaltung Tarifverträge zu Einkommen, Arbeitszeit und Urlaub und anderen Arbeitsbedingungen aus.

Auch für Studierende hält die IG Metall für einen geringen Monatsbeitrag umfassende Leistungen bereit.

Die Mitgliedschaft in der IG Metall beinhaltet u.a.:

- Zugriff auf ein umfangreiches Netzwerk von betrieblichen Praktiker/innen
- Berufseinstiegs- und Orientierungsseminare
- Rechtsberatung und Schutz in Fragen des Arbeits- und Sozialrechts
- Freizeit- und Unfallversicherung

Ein Eintritt ist in der örtlichen Verwaltungsstelle der IG Metall (zu finden unter www.igmetall.de) oder ganz einfach auch online möglich:

www.igmetall.de



Einen guten Start wünschte die IG Metall den Studienanfänger an der FH Wolfenbüttel mit Informationen zum Praktikum und zum Jobben im Studium.

how to...

... get in contact

Ansprechpartner, Angebote, Themen und Veranstaltungen der IG Metall für Studierende **www.igmetall.de/studierende**

hochschulinformationsbuero.de

Fakten und Wissen, z.B. Einstiegsgehälter für Absolvent/innen, Startpaket für Ingenieur/innen, Tipps für Praktika im Ingenieurberuf und Weiteres:

www.igmetall.de/studierende

i-connection Netzwerk für (angehende) Beschäftigte aus der IT-Branche und aus Engineering-Unternehmen

www.i-connection.info

Online-Service der IG Metall NRW für SchülerInnen, Auszubildende und Studierende

www.igmetall4you.de

Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften:

www.kooperationsstellen.de

Impressum
Die Schnittstelle 05 / Wintersemester 2008/09

Herausgeberin:

IG Metall Vorstand
Ressort Allgemeine Bildungspolitik

Redaktion:

Elin Dera, Peter Frank, Johannes Katzan,
Diana Kiesecker, Karoline Kleinschmidt
Arbeitsstelle für Hochschul- und Studierendenarbeit
der IG Metall
Wilhelmstraße 5, 4. OG, 38100 Braunschweig
Fon 0531 - 380 80 188, Fax 0531 - 85829
www.hochschulinformationsbuero.de

Alle Artikel sind unter Mitarbeit von Expert/innen
der IG Metall entstanden.

Gestaltung: Design & Distribution | www.d-welt.de

Druck: Oeding Druck GmbH

V.i.S.d.P.: Diana Kiesecker | IG Metall Vorstand

Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt

www.igmetall.de